

Heimatverein Happerschoß

Information für unsere Mitglieder und interessierte Mitbürger

41. Pützemichfest in Happerschoß 20. und 21. August 2022



Hinter dem Allnerer See mit ca. 146.000 m² Fläche, ist der Pützemichplatz in Happerschoß mit über 4.000 m² die 7. größte Park- und Grünanlage in ganz Hennef.

Und genau hierhin möchte Sie der Heimatverein Happerschoß zum nunmehr 41. mal auf's Herzlichste zum traditionellen Pützemichfest einladen.

Zweimal musste die Veranstaltung coronabedingt ausfallen. Der Virus und seine „Verwandten“ sind zwar immer noch da, aber wir sollten versuchen, uns mit Ihnen zu arrangieren.

Wer also Appetit auf den legendären, 10 Stunden am offenen Feuer geschwenkten, saftigen

Schinkenbraten hat – Würstchen und die anderen Leckereien auch nicht verschmähen möchte und das alles mit frisch gezapftem Kölsch oder einem der anderen, reichhaltig vorhandenen Getränke genießen möchte, ja der sollte sich den Termin vormerken und vorbei kommen. Alles in angenehmer, dörflicher Gesellschaft und zu zivilen Preisen (heutzutage auch nicht ganz unwichtig).

Alle Vorstandsmitglieder und eine große Zahl freiwilliger Helfer kümmern sich um Ihr leibliches Wohl. Sie unterstützen und honorieren mit Ihrem Kommen die Vereinstätigkeit und am Ende auch sich selbst, da der Gewinn

wieder über verschiedene Projekte und Arbeiten unserem Dorf zugute kommt.

Das Pützemichfest beginnt am Sa. den 20. 08. um 17.30 Uhr mit einem katholischen Gottesdienst. Am So. den 21.08. können Sie es sich ab 11 Uhr gut gehen lassen und am Nachmittag dürfen Sie sich auf eine reichhaltige Kaffee- und Kuchentafel freuen.

Der Spießbraten wird am Samstag zwischen 18.30 Uhr und 19.00 Uhr und am Sonntag um 12.00 Uhr angeschnitten. Kleiner Tipp: Früher war dieser immer schnell verzehrt, daher empfiehlt sich für unseren kulinarischen Leckerbissen, ein zeitnahes Erscheinen. Wir sehen uns ...



Hennef Digital 2022

(28.6.2022, ms) Am 10. September veranstaltet die Stadt Hennef in Kooperation mit dem Innovationszentrum und dessen Mitgliedsorganisationen die Veranstaltung „Hennef Digital 2022“. Vorgesehen sind Informationen und Workshops rund um das Themenfeld Digitalisierung für digital Interessierte und Engagierte aus Gesellschaft, Vereinen und Unternehmen. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf dem Thema „Digitalisierung in Vereinen“. Auftakt bildet ein Workshop „Digitale Vereinsarbeit“ in dem nach einer allgemeinen Einführung entsprechende Themenfelder für weitere Veranstaltungen aus-



Foto: Homepage der Stadt Hennef

gewählt werden. Speziell für die Heimatvereine der Stadt findet ein Workshop „Digitale Heimatgeschichte“ statt, in dem

Ortsgeschichte oder besondere Objekte digital zugänglich gemacht werden sollen. Für den Workshop „Digitale Heimatgeschichte“ wird ab sofort um Anmeldung gebeten unter: <https://bit.do/heimat-hennef-22>. Eine Fortsetzung der Informations- und Workshops für Vereine ist angedacht, ehrenamtliche Unterstützer und Experten sind gerne zur Unterstützung und weiteren Mitarbeit eingeladen. Weitere Themenfelder befinden sich in Planung und werden nach den Sommerferien bekannt gegeben. Die Veranstaltung findet in der Meys Fabrik und gegebenenfalls weiteren Veranstaltungsorten statt.

Termine in unseren Dörfern 2022

(soweit sie uns mitgeteilt worden sind)

Termine 2022:

20. und 21. August 2022

Pützemichfest

Montag, 22. August

Helferfest Pützemichfest

Sonntag, 25. September

Grenzgängertreffen

Montag, 03.10.2022

Familien-Obstsafttag

Samstag, 08. Oktober

Pflege Spielplatz

08. und 09. Oktober

Kirmes

Sonntag, 16. Oktober

sportiver Wandertag

Samstag, 05. November

Pflege Spielplatz

Donnerstag, 10. November

Sankt-Martinszug

Sonntag, 04. Dezember

Seniorenweihnachtsfeier



Alle Termine finden nur unter der Bedingung statt, dass die Corona-Schutzverordnung dies zulässt.

- (1 = Heimatverein Happerschoß e.V.
- (2 = Heimat- und Verschönerungsverein e.V. Heisterschoß
- (3 = Pfarrgemeinde St. Remigius
- (4 = SSV Happerschoß
- (5 = Maiclub Happerschoß
- (6 = Maiclub Heisterschoß
- (7 = Chor „Arche Noah“
- (8 = Dorf-Quelle e.V.
- (* = Verschiedene Vereine

die Bewertungskommission sagt wieder: „Gold!“

11. Juni 2022



[JN] „Gold!“ — So wurde bei der Bekanntgabe der Ergebnisse vom Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ gestern Abend (10.06.22) unser Dorf Happerschoß bewertet. Im

Kreishaus Siegburg verkündete die Bewertungskommission nach einer kurzen Begrüßung durch Landrat Schuster die Ergebnisse der Ortsbegehungen im Rhein-Sieg-Kreis. Anfang Mai besuchte uns die Jury gemeinsam mit Hr. Bürgermeister Mario Dahm und machte mit vielen interessierten Teilnehmern der ortsansässigen Vereine einen Rundgang in Happerschoß, um sich ein Bild vom Dorfleben, der Gestaltung, Pläne und Ziele zu machen. Deutlich herausgehoben wurde die Entwicklung und Fortführung der Projekte und Ideen, die seit der vorausgegangenen Gold-Auszeichnung im Jahr 2017 umgesetzt und verwirklicht wurden. Hier ist erkennbar, wie sehr aktive und gemeinsame Teilhabe am Dorfleben eine Gestaltung und Entwicklung ermöglicht. Hand in Hand gehen Alte und Junge zusammen einen Weg. Manchmal ist dieser steinig und rau, aber dann wieder eben und glatt Und selbst die Corona-Krise hat zwar viel verlangsamt, aber nicht gestoppt oder gar verhindert.



Im Rhein-Sieg-Kreis gibt es gut 830 Dörfer und Ortsteile, die sich für die Beteiligung am Wettbewerb melden konnten. An insgesamt fünf Tagen bereiste die Bewertungskommission die teilnehmenden Ortschaften und machte sich unter verschiedenen Kriterien ein umfassendes Bild, wie Dorfentwicklung aktiv gestaltet und vorangetrieben wird. Happerschoß wurde am 4. Mai besucht und unter toller Beteiligung der ortsansässigen Vereine wurde ein Rundgang mit verschiedenen, interessanten Stationen abgelaufen. Ein gemütlicher Ausklang der Rundreise fand am Nachmittag auf dem Pützemichplatz statt. Gemeinsam scheinen wir hier oben auf dem Berg Einiges richtig zu machen, denn nach 2008 und 2014 mit „Silber“ ausgezeichnet, können wir nun nach 2017 auch für den Wettbewerb 2020-2022 mit Stolz unsere zweite „Gold“-Auszeichnung verkünden.

Auch einige Sponsoren haben sich am Wettbewerb durch die Bereitstellung von Preisgeldern beteiligt – dadurch ist wiederholt erkennbar, wie wichtig ein gemeinsames Zusammenleben abseits der Städte ist und dass es immer noch eine Wertschätzung des Landlebens gibt. Wir dürfen an dieser Stelle einen besonderen Gruß an alle teilnehmenden Dörfer senden und sagen „herzlichen Glückwunsch“ für die Platzierung. Ihr alle könnt stolz auf Euch sein, mit der Teilnahme am Wettbewerb Eure Platzierung erreicht zu haben. Und natürlich möchte ich ganz persönlich allen Helfer*innen, Freund*innen, Unterstützer*innen, Vereinen, Gesellschaften, Gruppierungen und Nachbar*innen hier in Happerschoß aufrichtig DANKE sagen. Ohne Sie/Euch wäre der Titel „Golddorf“ nicht möglich gewesen. Ein ehrlicher Händedruck und ein aufrichtiges „DANKE“ wurde gestern Abend bereits persönlich an die federführenden Personen vom Heimatverein überbracht. „Wenn viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern“ ... mit diesem Zitat möchte ich zum Weitermachen ermutigen — zum Mitmachen, zum Teilhaben und zur Dorfgeschichte einen Beitrag zu leisten.

Stele #11

„kaiserliche Postagentur“

[JN] Historisch interessante Stellen im Dorf werden seit einigen Jahren mit unseren Info-Stelen hervorgehoben. In kurzer Fassung wird damit auf den Tafeln erzählt, was früher an dieser Stelle gestanden hat, welche Geschichte sich hier zutrug oder einfach auf sehenswerte Objekte in Happerschoß hingewiesen. Nachdem im vergangenen Winter die Tafel #10 an unserer Kirche St.Remigius aufgestellt wurde, trat ganz überraschend Familie Hölscher an den Heimatverein heran mit der Frage, wie man sich als Pate für eine Stele bei dem Projekt einbringen könne. Einige Emails und Telefonate später war klar, Familie Hölscher stiftet dem Heimatverein und damit dem Dorf die Stele Nummer 11 zum Thema „kaiserliche Postagentur“.

Am Samstag, 04.06.2022 war es endlich so weit. Nachdem unser Lieferant bereits vor einigen Tagen die fertige Tafel übersendet hatte, war heute der Tag gekommen, um gemeinsam mit Familie Hölscher am Annoplatz, mitten im Dorf, die Info-Tafel aufzubauen. Schnell war ein Loch ausgehoben und mit Beton aufgefüllt, der Träger der Stele lotrecht ausgerichtet und befestigt. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden Jens Nowak durften dann Nicole und Michael Hölscher selber Hand anlegen und „ihre“ Tafel auf dem Träger befestigen. Mit ein paar Worten bedankten sich Geschäftsführer Jürgen Siebert und Jens Nowak bei den Eheleuten Hölscher und huben hervor, dass es gerade in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich sei, sich mit solch einer außergewöhnlichen Spende und der ehrenamtlichen Arbeit im Dorf zu engagieren. Die beiden haben damit einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung der Dorfgeschichte beigetragen. Gemeinsam wurde am Annoplatz auf die elfte Stele angestoßen und im herrlichen Sonnenschein über Happerschoß philosophiert. An dieser Stelle wollen wir uns nochmal bei allen vorherigen und zukünftigen Spender*innen bedanken ! Es gibt noch viele weitere, spannende Orte in Happerschoß, die wir gerne mit einer Info-Tafel markieren möchten:

Vielleicht haben wir ja heute Ihr / dein Interesse geweckt, auch Pate/in für eine Infotafel zu werden? Der Kontakt geht am einfachsten zum Heimatverein per Mail, Social-Media (so ganz neumodisch) oder persönliche Ansprache Wir würden uns freuen, weitere Stelen aufbauen zu können. Übrigens, <http://www.heimatverein-happerschoß.de/info-tafelnummer-11/> könnt Ihr den Text der neuen Tafel auch online lesen.



Impressum:

Herausgeber:

Heimatverein Happerschoß e.V.
Pützemichplatz 1 • 53773 Hennef

info@heimatverein-happerschoß.de
www.heimatverein-happerschoß.de

Konto-Nr. 270314 (BLZ 370 502 99)
IBAN: DE89370502990000270314
BIC: COKSDE33XXX
bei der Kreissparkasse Köln

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:

Geschäftsführer: Jürgen Siebert
Seligenthaler Weg 3 • 53773 Hennef

Verantwortlich für den historischen Teil:
Bernd Pützstück

weitere Redaktion - Text und Fotos:
Frank Burkhardt • Jens Nowak • Andreas Rödiger • Jürgen Siebert • Jakob Sodoge

Verantwortlich für die Artikel in der Rubrik „Informationen anderer Vereine“; sind die jeweiligen Vereine selbst.

aus der Stadt: neues Team „Dorfkoordination“

[JN] Nachrichten aus der Stadt: Als im vergangenen Jahr bekannt wurde, dass die langjährige Dorfkoordinatorin der Stadt Hennef, Frau Ursula Muranko in den wohlverdienten Ruhestand wechseln wird, war klar, dass wir mit ihr eine starke und engagierte Ansprechpartnerin für alle Themen rund um die Dorfgentwicklung verlieren werden. An dieser Stelle möchten wir Ihr nochmals ganz herzlich für ihre unermüdete Arbeit und das jederzeit offene Ohr für alle Belange und Anfragen aus den Dörfern danken.

Gestern hat nun die Pressestelle der Stadt bekannt gegeben, dass sich ein neues Team zusammengefunden hat, um die Anregungen und Wünsche aus den Dörfern zu unterstützen und die ehrenamtliche Arbeit der unzähligen Vereine voranzubringen. Auch für uns als Heimatverein

von Happerschoß ist ein starker Ansprechpartner bei der Stadt wichtig, denn bei mancher Entscheidung für unser Dorf ist auch die Hilfe und Unterstützung aus dem Rathaus nötig. Bürgermeister Mario Dahm hat gestern das neue Team „Dorfkoordination“ im Rathaus vorgestellt. Unter der Leitung von Frau Denis Dücker (Fachbereichsleiterin für Stadtentwicklung und Liegenschaften) werden noch Herr Thomas Kirstges und Frau Veronika Schlingmann die Anliegen und Fragen rund um das Thema Dorf annehmen, verwaltungsgerecht aufarbeiten und wenn nötig entsprechend beraten oder weitergeben. Wir freuen uns schon heute auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen dem Team für die mächtige Aufgabe allzeit Erfolg, Geschick und ein glückliches Händchen.

Neue Emailadresse für Reservierung des Pützemichplatzes

[JN] Um zügig auf die steigenden Reservierungsanfragen antworten zu können, haben wir seit Anfang Juni eine neue Email-Adresse eingerichtet. Die Absprachen, Reservierungen und die allgemeine Korrespondenz zum Thema Grillplatz soll bitte ab sofort über das Postfach:

platzwart@heimatverein-happerschoss.de

laufen. Mit der Abtrennung vom Sammelpostfach info@heimatverein-happerschoss.de versprechen wir uns eine bessere und schnellere Kommunikation sowie für uns eine optimale Übersicht vom Schriftverkehr.

Stammtisch stiftet neues Golddorfschild !

[JN] Am vergangenen Freitag, 03.06.2022, war es endlich so weit, die neue Golddorf-Plakette wurde in kleinem Kreis offiziell übergeben. Aber der Reihe nach. Am 22. Mai 2020 wurde eine große Messingplakette am Dorfeingang angebracht, welche auf unseren „Golddorf 2017“ Status hinwies. Diese wurde seinerzeit von den Herren Henscheid und Steimel aus Happerschoß gestiftet – aber nach 40 Wochen wurde die Plakette bereits abgerissen und war seitdem unauffindbar verschwunden. Ebenso die polizeilichen Ermittlungen führten ins Leere und unsere Anzeige gegen Unbekannt war ohne Erfolg.

Im Sommer 2020 wurde vom Stammtisch „Betreutes Trinken“ der Entschluss gefasst, dem Dorf ein neues Schild zu schenken – Nach der Vorlage fertigte Jens Kretschmann (Firma Kretschmetal) eine neue Plakette und so wurde jetzt endlich nach 65 Wochen ohne Schild die am Stein klaffende Wunde geheilt.

Der Heimatverein sagt „DANKESCHÖN“ Ganz herzlich bedankt sich der Heimatverein (auch im Namen des Dorfes) beim Stammtisch für die großzügige Spende, welche mit einem kleinen Umtrunk am Schild ehrwürdig gefeiert wurde.



Heimatverein legt Wert auf umweltbewusstes Handeln

Es mag deutlich einfacher sein, bei Festen und Veranstaltungen, Pappteller und Kunststoffbesteck zu verwenden. Man braucht keinen Lagerplatz für Teller und Besteck und gespült werden muss auch nicht. Am Ende des Tages kommt alles in den Müll und man ist fertig.

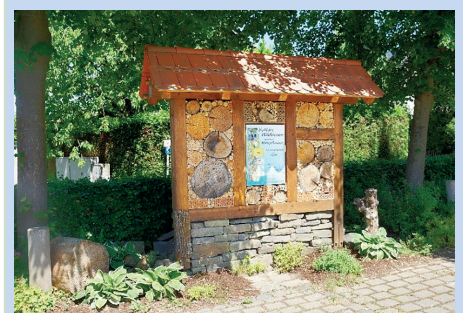
Mit diesem Vorgehen konnte sich der Heimatverein Happerschoß noch nie anfreunden. Wir benutzen seit Jahrzehnten schon Porzellanteller und Besteck aus Edelstahl. Die Sachen müssen zwar gespült werden und damit wird Energie verbraucht, wir vermeiden jedoch auf die vielen Jahre gesehen, eine Menge Müll.

Apropos Müll: der Heimatverein sorgt dafür, dass sich im und um das Dorf herum, keine Müllberge türmen. Seit vielen Jahren schon sammeln wir im Frühjahr bei der Aktion „Hennef schwingt den Besen“ den achtlos weggeworfenen Müll auf.

Und Energie sparen wir auch. Bei den Umbauarbeiten der großen Schutzhütte auf dem Pützemichplatz wurden die alten Leuchtmittel gegen stromsparende LED-Lampen getauscht. In diesem Jahr haben wir das auch bei unseren Lichterketten gemacht. Sämtlich herkömmliche Birnen wurden gegen stromsparende 3 Watt-LED Leuchtmittel getauscht.

Ein weiteres Beispiel für unser umweltbewusstes Handeln ist unsere „Blühwiese“ am Pützemichplatz. Insbesondere für Bienen, aber auch für alle anderen Insekten, wurde ein Streifen am Hang hinter der Schutzhütte mit unterschiedlichen Blühpflanzen eingesät. In wenigen Jahren wird sich dort eine Farbenpracht von blühenden Pflanzen entwickeln, die dann eine ideale Nahrungsquelle für die Insekten darstellt.

Insektenhäuser haben wir schon seit ein paar Jahren. Unser Vereinsmitglied Reiner Kolf hat in aufwändiger Arbeit zwei sehr schöne Insektenhäuser gebaut und diese dann am Spielplatz und am Dorfplatz aufgestellt.



Happerschoßer Dorfgeschichten

B. Pützstück

Erinnerungen an den letzten Straßenmusikant.



Dereinst zogen Bänkelsänger von Dorf zu Dorf, um die neuesten Nachrichten zu verbreiten. Das, was heute das Kerngeschäft von Zeitung, Radio Fernsehen und Internet ist, war damals vornehme Aufgabe der Wanderbarden. Als Begleitinstrument diente ihnen alles, was bequem zu tragen war.

Das ist doch „der Schäng“. Unverkennbar: Es war 1962 als ich ihn das letzte Mal gesehen habe. Auf dem Weg von Bröl nach Happerschoß tippelte „Schäng“ der Happerschoßer Kirmes entgegen, den Rucksack um, die Aktentasche am Gürtel, den Stock am Arm und sich selbst mit der „Quetschkommode“ auf der Wanderschaft unterhaltend.

„Schäng“ Schneller war der letzte noch von Haus zu Haus ziehende Wandermusikant im Rhein-Sieg-Kreis. Ihm haftete noch etwas von der „guten alten Zeit“ an und man war gar geneigt anzunehmen, dass er noch etwas Romantik in unsere Zeit herübergerettet hat. Aber nicht das Nostalgie-Bewusstsein und seine schräge Musik, die er mühsam seiner Ziehharmonika entlockte, sondern sein Fleiß und sein Behauptungswille nötigten Respekt ab. Denn bitterer Ernst kennzeichnete den Lebensweg des spaßigen Originals.

„Schäng“ Schneller aus Eitorf-Hombach war seit seiner Geburt von Natur benachteiligt. Früher gab es keine und dann nur dürftige Sozialhilfe. „Schäng“ konnte keine Schule besuchen, war aber gezwungen seinen Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Und das tat er mit Bravour als Straßenmusikant.

Wer auch immer ihn dazu motiviert haben mag, die schlechteste Idee war es wirklich nicht. Der „Schäng“ hatte seinen Job, er verdiente Geld, war zufrieden beschäftigt und fiel keinem zur Last. Bei der Ausübung seines „Berufes“ wurde auch deutlich, dass „Schäng“ gar nicht so dumm war, wie viele glaubten. Er entwickelte seinen eigenen, mehr oder weniger erfolgreichen Stil. Nicht immer passten Akkordeon und Gesang zusammen und wenn es hin und wieder mal nicht ganz reichte, ein Ton schief aus seinem kleinen Knopfakkordeon kam, verziehen es ihm die Zuhörer großmütig. Texthänger überspielte er mit dem Akkordeon und Melodielücken seiner „Quetsch“ mit entsprechenden Gesangspassagen. Oft vernahm der Zuhörer nur eine der beiden Stimmen oder ein unverständliches Gemurmel. Niemand konnte wirklich sagen, wo der „Schäng“ das Akkordeonspiel gelernt hatte und ob er es überhaupt gelernt hatte.

Er passte seine Liedchen geschickt dem jeweiligen Zuhörer an. Beim Pastor sang er „Maria zu lieben“ was übrigens sein Lieblingslied war, beim Metzger „sach ens Blootwoosch“ und beim Friseur etwas aus dem „Barbier von Sevilla“.

Damit schuf er sich ergiebige Kontakte. An der einen Stelle klimperten die Groschen, an der anderen gab es ein Stück Wurst oder eine Rasur für „Lau“.

Jahrzehntelang tingelte er so von Hombach (bei Eitorf) aus, wo er zusammen mit seiner Schwester im elterlichen Haus wohnte, durch die Lande zwischen Sieg- Agger- und Bröltal. Er hatte sich eine genaue Route und einen exakten Zeitplan erarbeitet. In Happerschoß wusste man bei der **Familie Arnolds / Zimmermann** (heute am Lorenzgarten) genau, wann der „Schäng“ zum Schlafen kam. Er kannte seine guten Freunde und er wusste, wem er vertrauen konnte. Hier schlief er in der Scheune und wurde, solange er in Happerschoß und in der näheren Umgebung musizierte, auch beköstigt. Wenn er abends von seiner Tour zurückkehrte, legte er seinen Groschensack in der Küche auf den Tisch. Die Familien wussten, dass der „Schäng“ nicht zählen und lesen konnte. Er hielt sie aber für ehrlich genug, ihm seine sauer verdiente Barschaft zu ermitteln.

All das ist lange her. Als seine Schwester 1970 starb, tauschte er das Elternhaus mit dem Altenheim „St. Monika“ in St. Augustin. Hier hatte man Verständnis, wenn es den „Schäng“ schon mal packte und ließ ihn ziehen, nicht ohne ihm ans Herz zu legen: „Melde dich abends, wo du bist und wann du zurückkommst.“

Zum Schluss noch eine kleine Episode, welche man sich lange erzählte:

Wenn er zum Ständchen beim Ruppichterother Musiklehrer Erich Schreiber erschien, (immerhin jemand, der an der Musikhochschule Köln studiert hatte) habe Schneller stets nonchalant begrüßt mit:

„Guten Morgen, Kollege!“

Johann Schneller starb am 9. Februar 1990 im Alter von 79 Jahren.

Er wurde in seiner Heimat Eitorf beigesetzt.

